

STELLUNGNAHME

Nord Stream AG schreibt Projektfinanzierung aus

Zug, 26. August 2009. Die Nord Stream AG hat die Finanzierung der ersten Projektphase der Nord Stream-Pipeline ausgeschrieben. Handels- und Geschäftsbanken können sich daran über vorrangige Schuldverschreibungen beteiligen.

Die Anteilseigner des Nord Stream-Konsortiums – OAO Gazprom, BASF/Wintershall AG, E.ON Ruhrgas AG und N.V. Nederlandse Gasunie – werden 30 Prozent der Finanzierung für die erste Phase des Pipeline-Projekts über einen Eigenkapitalanteil aufbringen. 70 Prozent des Budgets sollen mittels vorrangiger Schuldverschreibungen finanziert werden. Das benötigte Fremdkapital von etwa 3,9 Milliarden Euro wird sich dabei voraussichtlich wie folgt zusammensetzen:

- Ein syndizierter Kredit in Höhe von bis zu 3,1 Milliarden Euro. Dieser wird über Exportkreditgarantien von Deutschland (Hermes), Italien (SACE) sowie über Garantien der Bundesrepublik Deutschland für ungebundene Finanzkredite gesichert.
- Ein syndizierter Kredit ohne Bürgschaft in Höhe von bis zu 800 Millionen Euro.

Die Verhandlungen mit Hermes, SACE und PriceWaterhouseCoopers (PwC ist Verhandlungsführer der deutschen Bundesregierung für das UFK-Bürgschaftsprogramm für ungebundene Finanzkredite) sind bereits weit vorangeschritten. Nord Stream ist zuversichtlich, von allen Gesprächspartnern die notwendige Unterstützung zu erhalten. Die Verträge für die Finanzierung der ersten Projektphase sollen bis zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein.

„Die Kreditgeber profitieren von einer stabilen Finanz- und Vertragsstruktur“, erläutert Paul Corcoran, Finanzdirektor der Nord Stream AG. „Das Vorhaben wird zudem von der Europäischen Union sowie der russischen Regierung unterstützt und nicht zuletzt steht hinter dem Projekt eine Reihe namhafter Anteilseigner mit langfristigen und strategischen Interessen.“

Die Finanzierung der zweiten Projektphase soll im Laufe des Jahres 2010 gesichert werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Jens Müller, Stellvertretender Kommunikationsdirektor Nord Stream AG
Mobil: +41 79 2959608

Ulrich Lissek, Kommunikationsdirektor Nord Stream AG
Mobil: +41 79 8743158

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweis für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Jahresbedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2005 rund 314 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2025 auf 509 Milliarden Kubikmeter anwachsen. Das bedeutet, dass der jährliche Importbedarf ab 2025 um nahezu 200 Milliarden Kubikmeter höher ist (Quelle: Europäische Kommission/DG-TREN, 2007). Durch die Verbindung der größten Gasreserven der Welt mit dem europäischen Gasleitungsnetz wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase soll die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der neuen Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt, BASF/Wintershall Holding AG und E.ON Ruhrgas AG mit je 20 Prozent sowie N.V. Nederlandse Gasunie mit 9 Prozent.